86. DAS JÜNGSTE GERICHT

Christus als Weltenrichter thronend zwischen Maria und Johannes, unten die Seligen von Petrus zum Himmelstor, die Verdammten von Teufeln zur Hölle geführt. Tannenholz, 130·5 × 110 cm breit. Erhaltung im ganzen befriedigend. — Stift St. Florian.

Österreichisch um 1475.

Das von H. Tietze (Kunstgeschichtliches Jahrbuch der Zentralkommission 1908) publizierte Bild dürfte durch den Nachklang der Komposition auf dem Stadtrichterbilde von 1478 in Graz auf ein vor diesem Termin liegendes Entstehungsdatum festgelegt sein. (Vgl. Suida, Die Landesbildergalerie in Graz, Wien 1923, S. 8.)

Von demselben Maler rührt eine größere Breittafel mit der Darstellung der 24 aus dem Benediktinerorden hervorgegangenen Päpste im Stifte Seitenstetten in Niederösterreich her.

87. FLÜGELALTAR DES PROPSTES LEONHARD VON ST. FLORIAN VON 1485

Mitteltafel: die Trinität, von Engeln umgeben. Flügelinnenbilder: Die Himmelfahrt Christi, der hl. Augustinus, der Tod Mariä, Propst Leonhard knieend vor dem hl. Florian. — Flügelaußenbilder: Maria Virgo, St. Anna, St. Maria Magdalena, St. Martha. — Rückseite der Mitteltafel: Christus am Ölberg. — Auf dem alten Rahmen: 1485 S—h. Tannenholz, Maße mit Rahmen: Mitteltafel 93 × 74 cm breit, Flügel 93 × 37 cm breit. Erhaltung vorzüglich, nur der blaue Hintergrund an den Außenseiten der Flügel erneut. — Chorherrenstift St. Florian.

Meister S. H. 1485.

Der Altar wird erwähnt als Stiftung des Propstes Leonhard von St. Florian (1483—1508) bei Albin Czerny, Kunst und Kunstgewerbe im Stifte St. Florian, Linz 1886, S. 66. Der Name des